

Widerstand gegen Baugebiete

Umweltverbände wehren sich gegen Flächenfraß und sehen das einzigartige Bielefelder Grünzug-System in Gefahr. Politiker zeigen sich teils offen, warnen aber vor Übertreibung.

Joachim Uthmann

■ **Bielefeld.** Wie sieht Bielefeld 2040 aus? Eine Prognose fällt sicher schwer. Aber es gibt ein Instrument, das zeigt, wo sich etwas verändern darf – der Regionalplan. Der Entwurf für den neuen wird gerade diskutiert – höchst kontrovers. Vor allem die Umweltverbände, aber auch Kleingärtner und Grabeländer befürchten zu starke Einschnitte in die Natur. Die Verbände fordern in einer 15-seitigen Stellungnahme, mögliche Siedlungsbereiche deutlich zu reduzieren.

„Der Regionalplan untergräbt Natur- und Klimaschutzziele“, überschreiben BUND, NABU, „pro grün“ und Naturwissenschaftlicher Verein eine Erklärung. Bis 31. März kann jeder Bielefelder noch Einwände machen zu dem Entwurf. Die Stadt erarbeitet eine Stellungnahme, die der Rat im März beschließen soll.

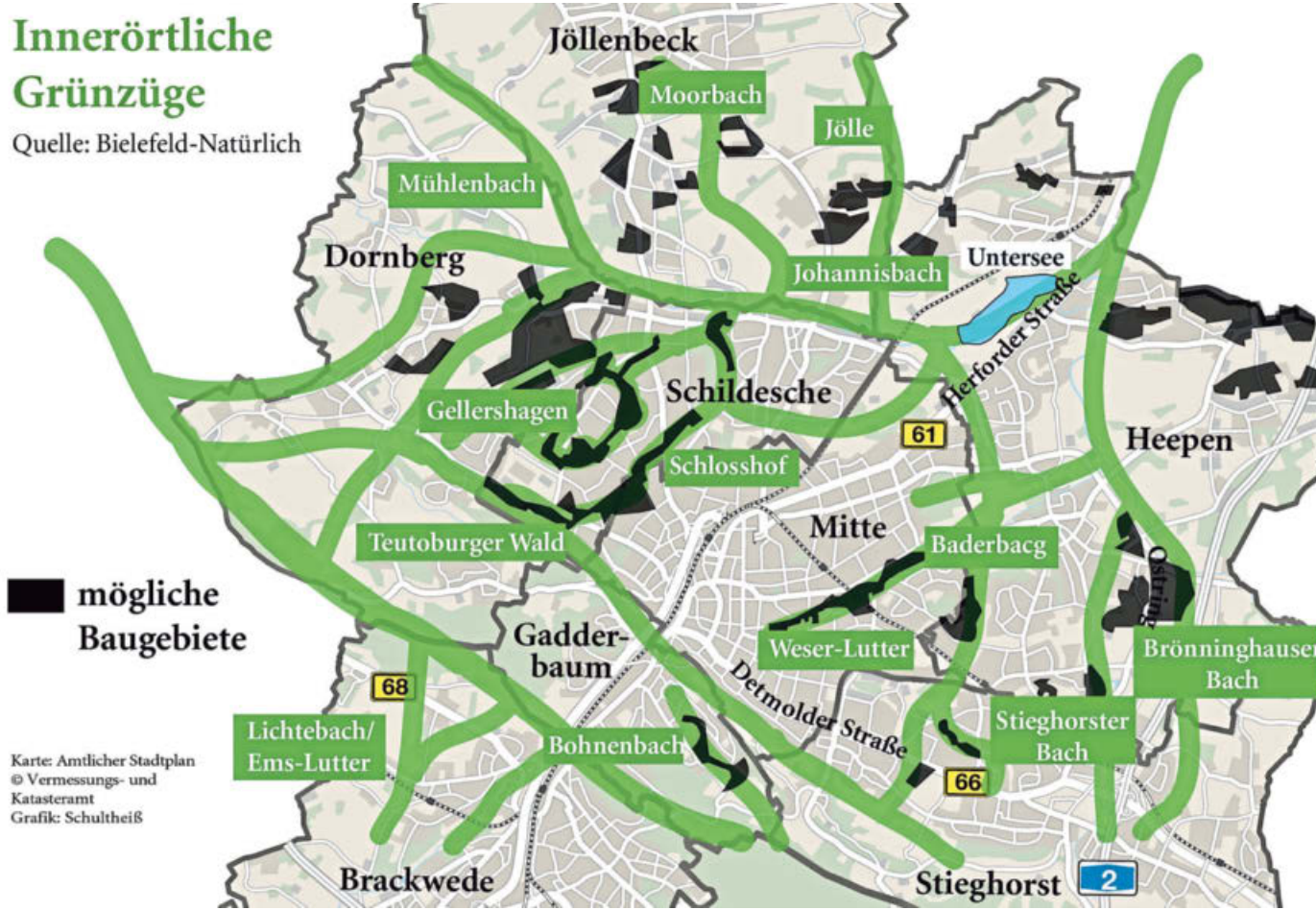
„Flächenverbrauch wird ungebremst fortgesetzt“

Vom Grundsatz her wird der Regionalplan selbst von den Kritikern als wichtig angesehen. „Es ist ein positives Instrument, um Siedlungs- und Naturräume zu steuern und unter einen Hut zu bringen“, sagte Adalbert Niemeyer-Lüllwitz vom BUND in einer Online-Veranstaltung, bei der 130 Bürger sowie Akteure aus Politik und Verbänden diskutierten. Aber es werde zu viel Fläche für mögliche Bebauungen freigegeben und die flächensparende Siedlungsentwicklung missachtet: „Das können wir uns nicht mehr leisten.“

Die Verbände fordern den Rat auf, die Bedenken „sehr ernst zu nehmen“. Natur-,

Innerörtliche Grünzüge

Quelle: Bielefeld-Natürlich



Das Bielefelder Grünzugssystem gilt als einzigartig und zieht sich als Naherholungsraum durch Innenstadt und Stadtteile. Weil der Regionalplan-Entwurf es teils für Siedlungsentwicklung anschneidet, wehren sich Umweltschützer dagegen. Die Grünzüge sollen frei bleiben.

Umwelt- und Klimaschutz kämen so unter die Räder. „Mit möglichen Baugebieten im Umfang von über 1.000 Fußballfeldern (gut 900 Hektar) wird der Flächenverbrauch ungebremst fortgesetzt“, kritisierte die Verbände: „Der Zielkonflikt zwischen Wachstum der Stadt und dem Klimaschutz wird einseitig zu Lasten des Klimaschutzes gelöst“, meint „pro-grün“-Sprecher Tilman Rhode-Jüchtern. Wichtige Grünzüge, Kaltluftentstehungsgebiete und Frischluftschneisen müssten besonders geschützt werden. So gefährdeten zahlreiche mögliche Baugebiete das einzigartige Bielefelder Grünzug-

System, betonte Niemeyer-Lüllwitz: „Damit stellt die Stadt ihr Tafelsilber an Grünflächen zur Disposition.“ Für Klima und Naherholung wichtige Anlagen entlang von Lutter, Schloßhof- oder Baderbach müssten von Bebauung frei bleiben. Über 500 Kleingärten, fast ein Viertel aller Bielefelder, lägen in potenziellen Baugebieten, wenn der Regionalplan so Wirklichkeit werde. 63 als Baugebiete dargestellte Flächen tangierten 71 Prozent Landschaftsschutzgebiete, teils sogar Naturschutz- und FFH-Gebiete. Hier fordern die Verbände Streichungen oder Reduzierungen. In einer wachsenden Stadt

wie Bielefeld sei die flächensparende Siedlungsentwicklung „das Gebot der Stunde“. Der Mehrbedarf an Wohnungen müsse vorrangig durch Nachverdichtung, Aufstockung, Ausweisung kleinerer Grundstücke, Nutzung alter Gewerbeflächen und höhere Geschosshöhen gedeckt werden. Flächenfressende Neubaugebiete mit vorwiegend Einzelhäusern ständen im deutlichen Widerspruch zu den Zielen, die der Rat erklärt habe. Noch läuft die Frist zur Stellungnahme. Die Verbände rufen die Bielefelder auf, „sich einzumischen, denn es geht um eine weiterhin lebens- und lie-

benswerte Stadt“, so Claudia Quirini-Jürgens vom Naturwissenschaftlichen Verein. Dass in den Ratsgremien noch heftig über den Plan diskutiert werden wird, zeichnet sich ab. Die Politiker in der Online-Runde deuteten das an. Bernd Vollmer (Linke) zeigte Verständnis für die Einwände, warnte aber, die Ausweisungen von Siedlungsflächen zu eng zu sehen. „Der Rat entscheidet im Endeffekt, ob und wo es Bebauungspläne gibt.“ Jasmin Wahl-Schwentker (FDP) betonte, dass vieles Vorarlagen seien und nicht überall gebaut werde: „Aber die Stadt benötigt mehr Freiheit für die Stadtentwicklung.“

Termin-Chaos im Impfzentrum

Von der Stadthalle bis zur Herforder Straße stehen die Menschen Schlange.

Lieselotte Hasselhoff

■ **Bielefeld.** Erika Wiesemann klingt äußerst verärgert am Telefon. Die 84-Jährige hatte um 15 Uhr endlich ihren Termin im Bielefelder Impfzentrum. Extra aus Frankfurt angereist ist ihr Sohn, um sie zu begleiten und auch die Nacht über bei ihr zu sein, nachdem sie die Impfung bekommen hat. Doch vor Ort wird sie bitter enttäuscht.

„Als ich am Empfang meine Unterlagen vorlegte, hieß es: ‚Frau Wiesemann, Sie stehen gar nicht auf unserer Liste‘“, berichtet Wiesemann. Sie musste unverrichteter Dinge wieder nach Hause fahren. Und sie war nicht die Einzige.

„Mein Mann hatte um 15 Uhr einen Termin“, berichtet Monika Kaiser, deren 80-jähriger Mann ebenfalls einen Termin hatte. „Als er um 14.45 Uhr beim Impfzentrum ankam, war dort schon eine Schlange bis zur Herforder Straße. Das waren alles Leute, die bis 15 Uhr drankommen sollten.“ Am Ende habe es geheißen: „Nur die, die auf der Liste stehen, werden geimpft. Die anderen müssen einen neuen Termin machen.“

Wie kam es zu diesem Chaos? „Das muss an der Terminvergabe durch die KV Digital in Berlin liegen“, sagt Theo Windhorst, Ärztlicher Leiter des Bielefelder Impfzentrums. Auch er klingt aufgebracht. „Dieselben Termine wurden mehrfach vergeben.“ Sicher kennt er den Grund für diese Doppel- und Dreifachbuchungen noch nicht, Windhorst vermutet einen Fehler in der Terminvergabe-Software. „Das kam für uns heute aus heiterem Himmel“, sagt Windhorst. Man befindet sich noch bei der Fehlersuche.

Auch die Pressestelle der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) kann sich den Vorfall auf die Schnelle nicht erklären. „Ich habe noch keine näheren Infos“, sagt Pressesprecherin Vanessa Pudlo. „Ich nehme aber an, dass es sich um diese Geistertermine handelt, die es vor einer Weile schon gab.“ Pudlo bezieht sich auf Vorfälle in NRW, als Bürger bei der Online-Termin-Buchung fälschlicherweise angenommen hatten, dass ihr Termin bestätigt worden sei. „Wenn man sich auf der Anmeldeseite eingeloggt hatte, wurde einem angezeigt, der Termin sei gebucht“, erläutert sie. „Das wurde als Buchungsbestätigung missverstanden, in Wirklichkeit bedeutete die Anzeige nämlich, dass der Termin bereits an jemand anderen vergeben ist.“

Diese Erklärung passt auf das Bielefelder Termin-Chaos nicht so recht: Sowohl Erika Wiesemann als auch Monika Kaiser betonen, sie hätten ihre Termine telefonisch gebucht. „Ich hatte einen Termin einschließlich Code und Bestätigung“, sagt Kaiser. Die schriftliche Bestätigung erhalten Bürger im Anschluss an die telefonische Terminbuchung, sofern sie am Telefon eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben. Pressesprecherin Pudlo kann diesen Umstand derzeit noch nicht erklären: „Diesbezüglich sind wir noch mit Nachforschungen beschäftigt.“

Dasselbe gilt für die Frage, wie es für diejenigen weitergeht, die gestern im Impfzentrum abgewiesen wurden: „Da gibt es vor Ort unterschiedliche Regelungen“, so Pudlo. Nähere Informationen zu Bielefeld sollen in Kürze folgen.

Anzeige



Mit der NW-Karte eine FFP2-Maske geschenkt bekommen!

Unsere Partnerapotheken möchten Ihnen helfen, gesund zu bleiben. Daher erhalten Sie ab einem Einkaufswert von mindestens 10,-€ (gilt nur für das nichtverschreibungspflichtige Sortiment) eine FFP2-Maske kostenlos – zusätzlich zum vereinbarten Bonus! Das Angebot gilt bis Ende Februar 2021 bei folgenden Partnerapotheken:



 Leineweber Apotheke Schweriner Str. 4 33605 Bielefeld 4%	 Teutoburger Apotheke Teutoburger Str. 98 33607 Bielefeld 3%	 Nord Apotheke Kahlertstr. 102 33330 Gütersloh 5%	 Umland Apotheke Engerstr. 26 32051 Herford 3%	 Marktplatz Apotheke Windelsbleicher Str. 235 33659 Bielefeld-Senne 3%
 Busch Apotheke Treppen Str. 2-4 33647 Bielefeld 4,5%	 Busch Apotheke Otto-Brenner-Str. 110 33607 Bielefeld 4,5%	 Busch Apotheke Braker Str. 69 33729 Bielefeld 4,5%	 Busch Apotheke Kesselbrink 3 33602 Bielefeld 4,5%	 Mönch Apotheke Bäckerstr.12 32052 Herford 4%
 Dorf Apotheke Dorfstr. 26 33739 Bielefeld-Jöllbeck 3%	 Löwen Apotheke Salzufler Str. 10 33719 Bielefeld 3,5%	 Westfalen Apotheke Amtmann-Bullrich-Str.6 33719 Bielefeld 3,5%	 Amts-Apotheke Wertherstr. 434 33619 Bielefeld 3%	 Apotheke Eicker Nordring 17 32257 Bünde 3,5%

Für alle Partner gilt: rezeptpflichtige Arzneimittel ausgenommen

